

Grüne Meilen



- Hermannshof
- Schlosspark
- Exotenwald
- Stadtgarten
- Haganderpark
- Alter Friedhof
- Rosenanlage
- Geopark-Pfad
- Tor zum Odenwald

Weinheims Grüne Meilen



Weinheims
Grüne Meilen

Inhaltsverzeichnis

Übersichtsplan.....	4-5
Hermannshof.....	6-9
Schlosspark.....	10-13
Exotenwald.....	14-17
Stadtgarten.....	18
Haganderpark.....	18
Alter Friedhof.....	19
Rosenanlage.....	19
Spazier-/Wanderwege.....	20-21
Geopark-Pfad Weinheim-Schriesheim.....	22-23

Die grünen Berghänge des

...Odenwaldes als Windschutz im Rücken, die Oberrheinische Tiefebene als Sonnenseite vor sich, so liegt die malerische Stadt Weinheim an der Bergstraße inmitten der Landschaft des zeitigsten Frühlings in Deutschland. Wo ringsum schon Anfang März Mandeln, Zierkirschen, Magnolien und Forsythien ihre Knospen öffnen und im Sommer Feigen und Aprikosen reifen, blüht auch die Gartenkultur üppiger als anderswo.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Weinheim
Amt für Touristik, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit
Stand 02/2020

Fotos: C. Schmidt, R. Robra, G. Steinmeier, C. Borgenheimer, J. Eck,
Dr. U. Wilhelm, M. Zimmermann



Unweit des ehemaligen Schlosses der Freiherren von Berckheim und nahe der Altstadt reihen sich mehrere einzigartige Parkanlagen und öffentliche Gärten aneinander. Entdecken Sie auf Weinheims Grünen Meilen diese Paradiese der Gartenkultur.

Tauchen Sie ein in die unterschiedlichsten Park- und Gartenwelten. Seltene, fremdländische Gehölze haben sich im milden Weinheimer Klima zu mächtigen alten Baumriesen entwickelt. Gleich am Eingang zum Schlosspark beginnt das Naturschauspiel. Hier steht die größte Libanonzeder Deutschlands. Ein paar Schritte weiter genießen Sie die Düfte und Aromen im Heilpflanzengarten.

Ganz andere Erlebnisse bietet der benachbarte Exotenwald: Hier kann man 18 unterschiedliche Waldregionen der Erde, unter anderem einen über 50 m hohen Mammutbaumbestand, an einem Nachmittag durchwandern.

Pflanzen aus aller Welt in wunderschönen Kombinationen präsentiert der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof. Der Park mit altem Baumbestand ist kein botanischer Garten im üblichen Sinne, sondern ein lebendiges Gartenlehrbuch, das Pflanzbeispiele und Gestaltungsideen zeigt.

Als Tor zum Odenwald lädt Weinheim auf markierten Wanderwegen dazu ein, die Burgruine Windeck und die Wachenburg zu erobern, oder einen Spaziergang auf dem Burgensteig oder Blütenweg Bergstraße zu machen.

Ein Gang durch die historische Altstadt mit dem Gerberbachviertel sollte auf keinen Fall fehlen. Der Weinheimer Marktplatz gehört zu den schönsten Plätzen der Bergstraße. Seine alten Häuserzeilen und die zahlreichen Freiluftlokale unter den japanischen Schnurbäumen verbreiten romantisches Flair. Noch im Oktober können Sie an warmen Tagen hier ein Glas Bergsträßer Wein im Freien genießen.

Übersichtsplan Weinheim



Übersichtsplan Weinheim



Sehenswertes

- ① Schloss und Schlosspark
- ② Exotenwald
- ③ Hermannshof
- ④ Gerberbachviertel
- ⑤ Museum
- ⑥ Burgruine Windeck
- ⑦ Wachenburg
- ⑧ Alter Friedhof
- ⑨ Bürgerpark
- ⑩ Haganderpark
- ⑪ Stadtgarten
- ⑫ Rosenanlage

Stadt Weinheim

- i** Tourist Information

Tourismus Service
Bergstrasse e.V.
Info-Zentrum des Unesco
Geo-Naturparks
Bergstraße-Odenwald

Marktplatz 1
Telefon: 06201 / 82 610
tourismus@weinheim.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10-17 Uhr
Mi + Sa 10-14 Uhr
So (März-Okt.) 11-15 Uhr

Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof



Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof

Forschungs- und Bildungseinrichtung

Der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof Weinheim ist eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für Staudenverwendung unter ökologischen und ästhetischen Aspekten. Der Garten ist seit 1983 für die Öffentlichkeit zugänglich und wird von der Firma Freudenberg und der Stadt Weinheim unterhalten.

Eintritt

Privater Schau- und Sichtungsgarten, öffentlich zugänglich, Eintritt frei.

Öffentliche Führungen

Kostenfrei, April bis Oktober, Termine und Programm auf Anfrage oder unter www.sichtungsgarten-hermannshof.de.



Individualführungen

Kostenpflichtig,
Termine nach Vereinbarung,
Telefon: 06201 / 13652

Öffnungszeiten

Sommerhalbjahr: täglich
März und Oktober: 10 - 18 Uhr
April - September: 10 - 19 Uhr
Winterhalbjahr:
Mo - Fr 10 - 16 Uhr
(nicht an Feiertagen)
24.12. - 06.01. geschlossen

Sehenswerte Gehölze

- ① Brautmyrte (130 Jahre)
- ② Kiwi (50 Jahre)
- ③ Orientalische Platane (240 Jahre)
- ④ Ahornblättrige Platane (240 Jahre)
- ⑤ Ginkgo (120 Jahre)
- ⑥ Urweltmammutbaum (60 Jahre)
- ⑦ Yulan-Magnolie (120 Jahre)
- ⑧ Tulpen-Magnolien (120 Jahre)
- ⑨ Mammutbaum (120 Jahre)
- ⑩ Glyzinien-Pergola (85 Jahre)
- ⑪ Taschentuchbaum (50 Jahre)
- ⑫ Atlaszedern (110 Jahre)
- ⑬ Immergrüne Eiche (90 Jahre)



Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof



Schau- und
Sichtungsgarten
Hermannshof

Das Konzept

Der Hermannshof arbeitet wissenschaftlich und experimentell an der Entwicklung einer modernen Pflanzenverwendung. Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund:

Die Untersuchung der Konkurrenzverhältnisse zwischen den Pflanzen bei unterschiedlichen Wachstums- und Standortbedingungen.

Die Gestaltung von Pflanzenkombinationen, die aufgrund von Harmonie bzw. Kontrast der Formen und Farben von hohem ästhetischen Reiz sind.

Die Etablierung dauerhafter Pflanzungen mit vermindertem Pflegeaufwand und einer langanhaltenden Attraktivität.

Im Hermannshof werden Pflanzenbilder mit natürlichem Charakter gestaltet.

Die häufigsten Standortsituationen von Stauden werden in sieben verschiedenen Lebensbereichen dargestellt: Gehölz, Gehölzrand, Freiflächen, Steinanlagen, Wasserrand und Wasser sowie Beet.

So kann man im Garten über 2500 Staudenarten und -sorten kennenlernen. Ferner prägen alte, in Deutschland zum Teil sehr seltene, Gehölze die Anlage. Ein Besuch gibt Gartenfreunden und Fachleuten viele Anregungen für neuartige, ansprechende Gartengestaltung.



Schlosspark Weinheim

Der Weinheimer Schlosspark

... gehört zu den meistbesuchten Parkanlagen an der Bergstraße. Der Schlosspark liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss und ist nur wenige Schritte vom Marktplatz und der historischen Altstadt entfernt. Der im Stil eines englischen Gartens angelegte Schlosspark ist für die einen Ort der Ruhe und Entspannung, für die anderen jedoch eine Insel exotischer Schönheit mit seltenen und teils sehr alten Gehölzen.

Aufgrund seiner Vielfalt lässt sich der Park aus jedem Blickwinkel neu erleben. Als botanische Entdeckungsreise, zum Verweilen, Entspannen, als attraktiver Startpunkt in den Exotenwald, in den Hermannshof, in die Altstadt, zu den Burgen...

Mit seinen Spielplätzen bietet er auch Kindern die Möglichkeit, sich in der Natur auszutoben.

Geschichte

Den Ursprung des Schlossparks bilden um 1700 zwei Barockgärten, ehe vermutlich der Kurfürstliche Gartendirektor Ludwig von Sckell den Schlosspark zu einem englischen Garten umgestaltet.

Ihre endgültige Form erhält diese großzügige Parkanlage im 19. Jahrhundert durch Gräfin Auguste von Waldner-Freundstein und etwas später durch Freiherrn Christian von Berckheim. Ihm ist vor allem der Artenreichtum des wertvollen Baumbestandes zu verdanken.

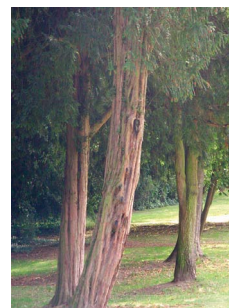


Schlosspark
Weinheim

1908-1913 entsteht das Mausoleum der Familie von Berckheim in der Südostecke des Schlossparks.

1938 gehen das Schloss und der Park in den Besitz der Stadt Weinheim über. Das Schloss dient heute als Rathaus.

Am 2. Mai 1939 wird der Park mit einem großen Festakt für die Bevölkerung eröffnet.



Schlosspark Weinheim



Schlosspark
Weinheim

Glanzpunkte sind:

- Die größte Zeder Deutschlands im Kleinen Schlosspark
- Der Heilkräutergarten im Nordosten des Parks am Blauen Hut
- Der Schlossparkweiher mit seinen Fontänen
- Der Rundweg im Großen Schlosspark mit herrlichen Ausblicken auf den Odenwald, Schloss und Burgen
- Die Vogelvoliere mit ihrem exotischen Tierbesatz
- Historische und moderne Skulpturen

Heute prägen große Rhododendren und Eiben sowie Buchs, Stechpalmen, Tannen, Fichten, Esskastanien und Kiefern das Bild des Weinheimer Schlossparks.

Aber auch die für einen englischen Garten typischen weitläufigen Rasenflächen prägen den Weinheimer Schlosspark. Neben Natur und Gartenkunst werden dem Besucher besonders in den Sommermonaten im und um den Schlosspark Veranstaltungen geboten: „Kultur im Sommer“, die Weinheimer Kerwe, Konzerte der Stadtkapelle.

Markante Gehölze oder Gehölzgruppen

- ① Libanonzeder (größte Deutschl.)
- ② Eisenholzbaum
- ③ Bitterzitrone
- ④ Japanische Schnurbäume
- ⑤ Ginkgo
- ⑥ Sassafras
- ⑦ Amberbaum
- ⑧ Geweihbaum
- ⑨ Stieleiche
- ⑩ Atlaszeder
- ⑪ Chinesisches Rotholz
- ⑫ Maulbeerbaum
- ⑬ Küstenmammutbaum

Führungen

Rund ums Weinheimer Schloss
Info: Stadt Weinheim, Tourist Information, Tel. 06201 / 82 610

Heilkräutergarten auf Anfrage.
Info: Frau Astrid Eichelroth,
Telefon: 06201 / 6903123



Exotenwald Weinheim

Wald ferner Länder, Ruhe und Erholung

Der Exotenwald ist ein stadtnaher Erholungswald. Auf gut begehbaren, gekennzeichneten Rundwegen können seit 1872 gepflanzte Waldbestände mit markanten, zum Teil gewaltigen fremdländischen Laub- und Nadelbaumarten besichtigt werden. Der Anbau dient sowohl der Präsentation interessanter Baum- und Straucharten als auch der Beobachtung und Dokumentation des Wachstumsverhaltens der Bäume unter Weinheimer Bedingungen.

Im Exotenwald sind heute rund 140 verschiedene Baumarten zu bewundern. Jährlich kommen drei bis fünf neue dazu.

Bemerkenswert ist, dass Waldbestände und keine Einzelbäume, wie in Parks, angepflanzt werden. Die Anbauflächen des Exotenwaldes werden 18 Waldregionen auf der Welt zugeordnet, deren Bäume in Weinheim gedeihen können. Im Exotenwald sind heute Bäume all dieser 18 Regionen vertreten.

Die höchsten Bäume - 2012 bereits 140 Jahre alt - sind mehr als 55 m hohe Mammutbäume (*Sequoiadendron giganteum*) mit mächtigen, rotberindeten Stämmen. Ihre Heimat ist ursprünglich das westliche Nordamerika. Sie zählen zu den höchsten Bäumen in Europa.



Exotenwald
Weinheim

Eintritt

An den Exotenwaldeingängen weisen Tafeln auf drei Rundwege verschiedener Länge hin. Diese Rundwege sind im Wald ausgeschildert. Ein Teil des Baumbestandes wird durch Hinweistafeln erläutert.

Der Eintritt ist frei.

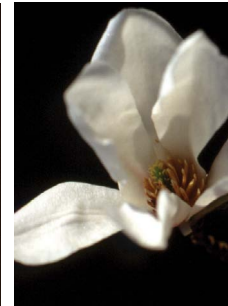
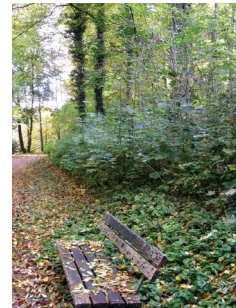


Öffentliche Führungen

Von März bis Oktober einmal im Monat, Termine auf Anfrage.
Info: Stadt Weinheim, Tourist Information, Tel. 06201 / 82 610

Forstfachliche Führungen

durch das Forstamt nach Anmeldung, kostenpflichtig,
Telefon: 06223 / 866536 7600.



Exotenwald Weinheim



Exotenwald
Weinheim

Geschichte

Der Exotenwald wird 1872 von Christian Freiherr von Berckheim gegründet. Er pflanzt zunächst längs der Wege baumartenreiche und von wertvollen Bäumen geprägte Alleen.

Zwischen den Alleen legt er Waldbestände mit interessanten fremdländischen Bäumen an. Sie stammen vorwiegend aus Nordamerika, Kleinasien, Nordafrika und dem Mittelmeergebiet.

Während ein Großteil der Alleen bereits früh ausfällt, entwickeln sich die Waldbestände zu hochinteressanten und beeindruckenden Baumbeständen.

Nach einem „Dornröschenschlaf“ von 50 Jahren beginnt in den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts eine zweite Anbauphase, die neben Tochterbeständen der Gründerzeit insbesondere japanische und ostasiatische Baumarten einbringt. 1955 erwirbt das Land Baden-Württemberg das besondere Waldgebiet und leitet damit eine dritte, bis heute andauernde Anbauphase ein. Durch

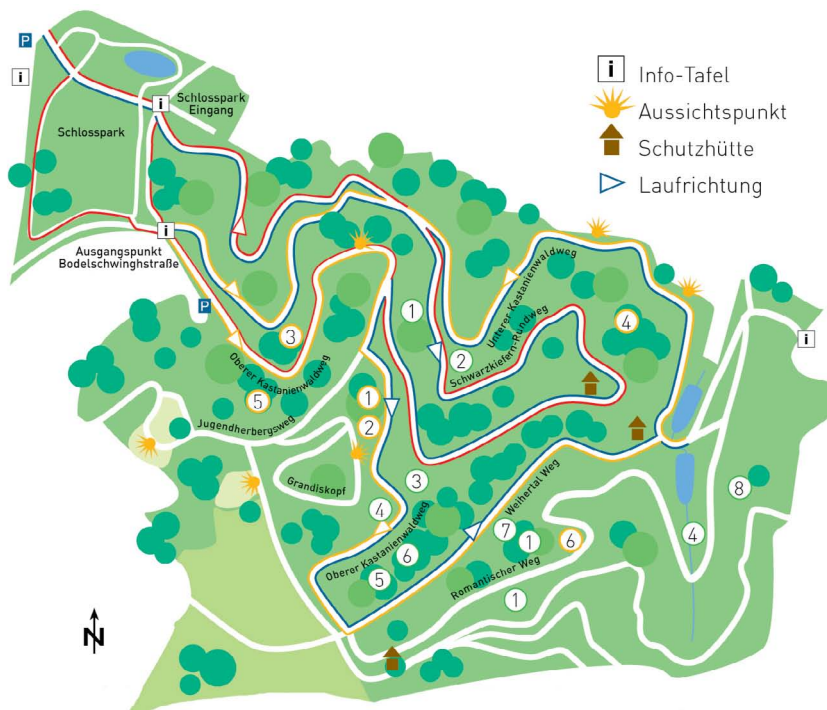
Geländezukäufe wächst der Exotenwald auf nahezu 60 ha. Neben dem weiteren Anbau interessanter fremdländischer Bäume und Sträucher wird er auch als stadtnahes Ruhe- und Erholungswaldgebiet gestaltet.

Besonders sehenswerte Baumbestände

- ① Mammutbäume
- ② Urweltmammutbäume
- ③ Atlaszedern
- ④ Scheinzypressen
- ⑤ Flusszedern
- ⑥ Thujen
- ⑦ Küstenmammutbäume
- ⑧ Araucarien

Leuchtender Herbst

- ① Zuckeralhorne
- ② Scharlacheichen
- ③ Hickory
- ④ Tulpenbäume
- ⑤ Kuchenbäume
- ⑥ Weinahorne



- ① Schwarzkiefern-Rundweg
Länge 2,4 km
- ② Exotenwald-Rundweg
Länge 3,1 km
- ③ Großer Rundweg
Länge 4,4 km

Stadtgarten Haganderpark Alter Friedhof Rosenanlage



Stadtgarten
Haganderpark
Alter Friedhof
Rosenanlage

Der Stadtgarten

... hat sich immer wieder stark verändert: Vom Weinberg über einen Friedhof bis heute zu einer wichtigen städtischen Parkanlage. Drei bedeutende Denkmäler der Stadt hat dieser Park zu bieten: Das 1999 aus rotem Odenwälder Sandstein errichtete Mahnmal für Opfer von Gewalt, Krieg und Verfolgung, das Babo-Denkmal und das Krausé-d' Avis-Grabmal. Interessant ist auch der historische Geißenbrunnen.

Markante Bäume:

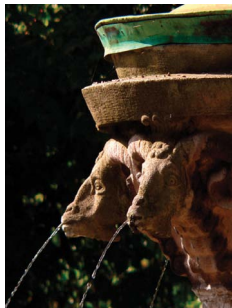
- Amerikanische Roteichen
- Osagedorn
- Rosskastanie
- Bergahorn
- Lagerströmie
- Maulbeerbaum
- Sassafras

Der Haganderpark

... ist eine ehemalige private Gartenanlage, die 1959 von der Stadt Weinheim erworben wurde. Der leicht ansteigende Park mit seinen Sitzgelegenheiten ist eine gute fußläufige Alternative zur viel befahrenen Bahnhofstraße. Im Frühjahr ist eine Allee aus Zierkirschen zu bewundern. Der Botaniker wird sich auch an den beiden Elefantenohrbäumen (Ginkgo) erfreuen. Ein männliches und ein weibliches Exemplar stehen nebeneinander, sodass im Herbst die meist unbekannteren Früchte zu sehen sind.

Botanische Raritäten:

- Goldulme
- Elefantenohrbaum
- Säuleneiche
- Mammutbaum
- Zierkirschen



Der Alte Friedhof

... ist eine weitere markante Grünanlage. Ein Spaziergang in dem stark geneigten Park ist auch wegen seines alten Pflanzenbestandes reizvoll.

Mächtige, rund 170 Jahre alte Platanen beherrschen das Bild. Durch die alten Gehölze und die besondere Lage am Hang des Odenwaldes ist der Alte Friedhof ein El Dorado für Tiere wie Siebenschläfer, Kleiber, Kohlmeise und Fliegenschnäpper. Seit vielen Jahren hat eine Dachsfamilie hier ihr Domizil gefunden. Eindrucksvoll wird sichtbar, wie gut städtische Grünanlage, Landschaftsraum und Naturschutz eine harmonische Einheit bilden können.

Die 93 sichtbaren ehemaligen Grabstellen, darunter vier von Weinheimer Ehrenbürgern, prägen diesen Park, an dem vor über 50 Jahren die letzte Bestattung statt fand. Liebevoll wurden diese alten Grabstellen von engagierten Weinheimer Bürgern in den letzten Jahren restauriert. Der aufmerksame Betrachter der Grabsteine wird in die Geschichte Weinheims zurück versetzt.

Die Rosenanlage

... erfreut von Mai bis November den Besucher mit einer üppigen Blütenpracht. Über 1000 Rosenpflanzen in 40 Arten sind hier zu finden und werden in ehrenamtlichem Engagement gepflegt. Bereits um 1950 existierte hier eine bemerkenswerte Rosenanlage als Geschenk des Grafen Berckheim an die Bürger Weinheims.



Weinheim Tor zum Odenwald




Weinheim
Tor zum Odenwald


Bergstraße und Vorderer Odenwald


Neben den „Grünen Meilen“ im Stadtgebiet ist Weinheim ein reizvoller Ausgangspunkt für Wanderungen entlang der Bergstraße und durch den Vorderen Odenwald. Einige landschaftlich einmalige Wanderlinien des Odenwaldklubs verführen geradezu, die Wanderstiefel zu schnüren. Die Wege streifen die Weinheimer Teillorte Lützelsachsen, Hohensachsen, Oberflockenbach, Rippenweier, Ritschweier und Sulzbach. Egal ob Spaziergang, stramme Wanderung oder Tour mit dem Mountainbike, für jeden Geschmack ist etwas dabei und zur Stärkung laden Gastwirtschaften am Weg ein.

Als Startpunkt für alle Wanderlinien bietet sich der Dürreplatz in Weinheim an. Sowohl mit dem PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist dieser Startpunkt gut zu erreichen.



Fünf Wandervorschläge Startpunkt Dürreplatz


■ Auf dem Burgensteig nach Süden geht es zunächst durch die Altstadt Weinheims, den Schlosspark und den Exotenwald. Danach führt der Weg durch Wälder, Waldränder und Weinberge mit tollen Fernblicken oberhalb von Lützelsachsen und Hohensachsen. Weiter geht es zur Strahlenburg bis nach Heidelberg (Burgensteig ).

■ Zunächst führt der Weg durch die Altstadt Weinheims, den Schlosspark und Exotenwald. Durch Laubwälder geht es über den „Kalten Herrgott“ nach Oberflockenbach und weiter bis zum Eichelberg, mit 525 m Weinheims höchster Berg (Zeichen: .

■ Über die Weinheimer Burgen (Windeck und Wachenburg) führt diese Wanderlinie durch Buchenwälder auf dem Rücken des Wachenbergs nach Buchklingen (Zeichen: .

■ Dieser Weg in nördliche Richtung erinnert an mancher Stelle an den Mittelmeerraum. Erst geht es durch Weinheim, dann durch

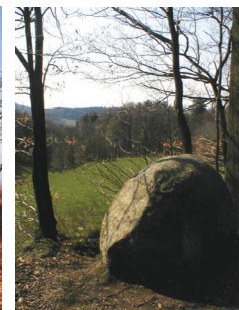
Gärten und Weinberge nach Sulzbach. Folgt man diesem Weg weiter nach Hemsbach, Laudenbach und Heppenheim, erreicht man immer wieder herrliche Aussichtspunkte. Auf diesem Weg kann man wahlweise den Blütenweg  oder Burgensteig  benutzen, die teilweise gemeinsam verlaufen.

■ Ein weiterer Wandervorschlag führt zuerst durch Weinheim, dann hinauf durch Obstgärten zur Schutzhütte „Vogesenschau“. Über den Rücken von Hirschkopf und Saukopf gelangt der Wanderer durch abwechslungsreiche Wälder mit vielen Aussichtspunkten zum Waldner-Turm und weiter zur Juhöhe (Zeichen: .

Wanderkarten

Empfehlenswerte Wanderkarten:

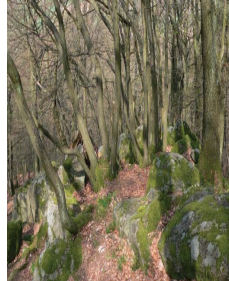
- Wanderkarte Nr. 8
„Bergstraße-Weschnitztal“
ISBN 978-3-93127-382-8
- Wanderkarte Nr. 12
„Heidelberg Neckartal-Odenwald“
ISBN 978-3-94759-310-1
- Rad-/Wanderkarte
Hessischer Odenwald Süd
mit Bergstraße
ISBN 978-3-94759-308-8
- Rad-/Wanderkarte
Entlang der Bergstraße von
Darmstadt bis Heidelberg
ISBN 978-3-94759-303-3



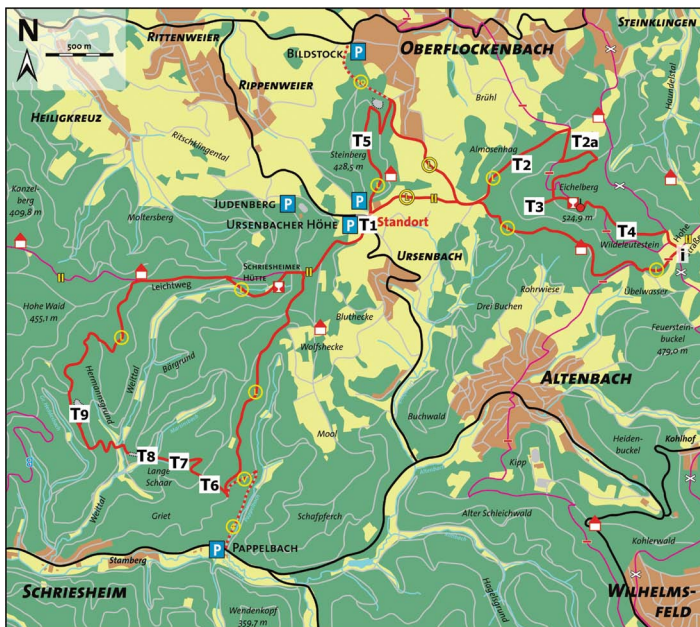
Steine, Schluchten und Sagen

Geopark-Pfad

Weinheim-Schriesheim



Geopark-Pfad
Weinheim-Schriesheim



Die Informationsstationen:

T1 Steine, Schluchten und Sagen

T2 Gletscher im Odenwald? - Die Entstehung der Felsenmeere

T2a Hart wie Granit? - Granitverwitterung

T3 Eine steinreiche Gegend - Die Steinhauer vom Eichelberg und Steinberg

T4 Die „wilden Leute“ vom Eichelberg - Sage und Wirklichkeit

T5 Geheimnis Steinberg - Rätsel zwischen Geologie und Kulturgeschichte

T6 Obere Griet-Schächte, Schürfgärten und Pinggen

T7 „Lange Schaar-Stollen“ und seine Außenanlagen

T8 Spatschlucht

T9 Feldspatabbau am Hermansgrund

i Übersichtskarte



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Bergstraße-Odenwald
UNESCO
Global Geopark

Eine große Gesteinsvielfalt auf kurzen Wegen prägt die Umgebung von Weinheims Ortsteil Oberflockenbach und Schriesheims Ortsteil Ursenbach.

Sie sind Zeugen der Erdgeschichte und haben das kulturelle Leben der hier ansässigen Menschen beeinflusst und wirtschaftliche Existenzen ermöglicht.

Der Geopark-Pfad „Steine, Schluchten und Sagen“ führt auf einer Gesamtlänge von etwa 16 Kilometern in diese geologische Vielfalt ein und vermittelt auf insgesamt 8 Informationstafeln interessante Zusammenhänge und Geschichten über das Leben der Menschen im Vorderen Odenwald.

Der Geopark-Pfad gliedert sich in zwei Teile: Die Weinheimer und die Schriesheimer Schleife. Die Weinheimer Schleife gibt am Steinberg und am Eichelberg spannende Einblicke in die geologischen Besonderheiten. Sie kündigt aber auch von historischen Plätzen und mündlich überlieferten Sagen und Legenden.

Die Schriesheimer Schleife führt über das „Obere Griet“, die „Lange Schaar“, die „Spatschlucht“ und den „Hermansgrund“. Hier lassen Pinggen und Schluchten als

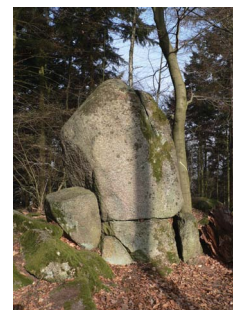
Spuren des ehemaligen Scher- und Feldspat-Abbaus das Leben und die Mühen der Bergleute des 19. und 20. Jahrhunderts erahnen. Landschaftsformen, Geologie und Kulturgeschichte sind auf beiden Schleifen des Geopark-Pfades unmittelbar miteinander verzahnt und machen den besonderen Reiz des Rundwegs aus.

Der Pfad ist Teil des abwechslungsreichen Wegenetzes im UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald. Dieser bietet ganzheitliche Erdgeschichts- und Naturerlebnisse und setzt sich als Mitglied im Internationalen Geowissenschafts- und Geopark-Programm der UNESCO auch für den nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt ein.

Weitere Informationen:

www.geo-naturpark.de

www.weinheim.de





Stadt Weinheim
Amt für Touristik, Kultur und
Öffentlichkeitsarbeit

Marktplatz 1
69469 Weinheim

Tel.: 06201 / 82 610
Fax: 06201 / 82 619

www.weinheim.de
tourismus@weinheim.de

